

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
A. Problemstellung und Zielsetzung (<i>Knopp/Hoffmann</i>)	21
B. Zur Aussage der „Europäisierung“ des nationalen Rechts (<i>Knopp</i>)	27
I. Zum Europäisierungsphänomen und Begriff	27
1. Europäisierungsforschung und Definitionsversuche	27
2. Europäisierungswahrnehmung	28
3. Europäisierung der deutschen Rechtsordnung – Referenzgebiet „Umweltrecht“	31
II. Messbarkeit von „Europäisierung“ oder der 80 %-Mythos?	34
1. Messparameter und -methodik: Versuche einer „quantitativen“ Bestimmung	34
2. Erkenntnisgewinn durch prozentuale Festlegungen für das deutsche Umweltrecht?	37
3. Messparameter für eine Europäisierung im Umweltrecht	39
C. „Europäisierung“ als Zwischenstufe der „Globalisierung“? (<i>Knopp</i>)	43
I. Globalisierung und Völkerrecht	43
II. Globalisierendes Recht am Beispiel des Umweltrechts	44
1. Umwelt als „globales Phänomen“	44
2. Umweltrecht als globalisierendes Recht	45
III. „Europäisierung“ als Zwischenstufe der „Globalisierung“ im Umweltrecht?	48
1. Betrachtung aus Sicht des Wirkungsmechanismus	48
2. Betrachtung aus zeitlicher Sicht	52
3. Schlussbemerkung	55

D. Europäisierung nationalen deutschen Umweltrechts	56
I. Entwicklung des europäischen Umweltrechts – ein Überblick (<i>Hoffmann</i>)	56
1. „Umwelt“	56
2. Die frühen Jahre (1952-1972)	57
3. Sekundärverrechtlichung (1973-1986)	61
4. Primärverrechtlichung – Die Einheitliche Europäische Akte (1987)	64
5. Weiterentwicklung in den Jahren 1987-2003	67
a) 4. und 5. Umweltaktionsprogramm (1987-2001)	68
b) Vertrag von Maastricht (1993)	69
c) Europäische Umweltagentur nimmt ihre Arbeit auf (1994)	71
d) Verträge von Amsterdam (1999) und Nizza (2003)	73
e) Charta der Grundrechte (2000)	75
f) 6. Umweltaktionsprogramm (2002-2012)	77
g) Verträge über den Beitritt der neuen (zwölf) Mitgliedstaaten	78
6. Vom Vertrag über eine Verfassung für Europa zum (Grundlagen-)Vertrag von Lissabon (2004-2009)	79
a) Vertrag über eine Verfassung für Europa	79
b) Vertrag von Lissabon	81
7. Materielles Umweltverfassungsrecht nach Lissabon	84
a) Überblick	84
b) Ziele	86
c) Grundsätze	87
(1) Vorsorge- und Vorbeugungsgrundsatz	87
(2) Ursprungsprinzip	88
(3) Verursacherprinzip	89
d) Berücksichtigungs- und Abwägungspflichten	90
e) Kompetenzgrundlagen	91
f) Vollzug	94
g) Schutzverstärkungsklausel	97
II. Europäisches Umweltrecht im Spannungsverhältnis zu deutschem Umweltrecht (<i>Knopp</i>)	98
1. Spannungslagen und bekannte Befunde	98
a) Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten	98
b) Bekannte Divergenz- und Analysebefunde	99
2. Adoptionsfähigkeit deutschen Umweltrechts und Föderalismusreform (I)	106

3. Weitere Ursachen für Adaptionsschwächen des deutschen Umweltrechts und zu beobachtende „Umsetzungstrends“	109
4. Anwendungs- und Vollzugsdefizite?	112
III. Europäisches Umweltrecht als Chance und Harmonisierungsversuche (<i>Knopp</i>)	113
1. Fortbestehende Notwendigkeit der primären Harmonisierung europäischen Umweltrechts	113
2. Harmonisierung mitgliedstaatlichen, insbesondere deutschen Umweltrechts und Verbot der „Gleichmacherei“	118
IV. Zukunftsfähigkeit des deutschen Umweltrechts, insbesondere unter Europäisierungsaspekten (<i>Knopp</i>)	121
1. Kodifikation deutschen Umweltrechts	121
2. Nachhaltigkeitskonzeptionen	124
3. Ausgleich zwischen Umweltschutz und Wirtschaft	127
4. „Institutionalisierung“ der Europäisierung deutschen Umweltrechts	130
 E. Die Rolle des Gerichtshofs der Europäischen Union bei Umweltschutzfragen und der Europäisierung des Umweltrechts (<i>Hoffmann</i>)	135
I. Vorbemerkung	135
II. Institutionelle Verortung	135
III. Aufgabenzuweisung und Befugnisse	138
IV. Besonderheiten als Gericht	139
1. Zusammensetzung	139
2. Einfluss des französischen Rechts	140
3. Kooperationserfordernis und Akzeptanz	141
4. Methodik	142
5. Rechtsfortbildung – <i>praeter</i> oder <i>contra legem</i> ?	146
6. Urteilstil	149
V. Besonderheiten der Rechtsprechung im Bereich Umweltschutz?	149
1. Relevanz der sog. Querschnittsklausel	150
2. Fehlende Spezialisierung des Gerichts	150
3. Keine eigenständige Rechtssachenkategorie	152
4. Verfahrensarten und Verfahrensdauer	153
VI. Skizzierung der Umweltrechtsprechung	154
1. Umweltschutz als wesentliches Ziel der Union	154

2. Zielwirkungen	155
3. Wahl der Rechtsgrundlage	158
4. Richtlinienumsetzung	162
VII. Fazit	168
F. Europäisierungsstand deutschen Umweltrechts an ausgewählten Beispielen	169
I. Emissionsrechtehandel (<i>Hoffmann</i>)	169
1. Hintergrund	169
2. Zielsetzung und Schwachpunkte des Emissionshandelssystems	171
3. Implementation in das deutsche Recht	172
a) „Rahmengesetzgebung“	173
b) Überlagerungen	174
c) Verfassungsgemäßheit und Einpassung	175
4. Fazit und Ausblick	176
II. EU-Umwelthaftungs-Richtlinie (<i>Knopp</i>)	178
1. Anliegen und europarechtlicher Kontext	178
2. Schwachstellenbeleg	180
a) Feststellung eines „Umweltschadens“ und sachlicher Geltungsbereich	180
b) Öffnungsklauseln und heterogenes Umsetzungs niveau in den Mitgliedstaaten	182
(1) Vorbemerkung	182
(2) Anwendungsbereich	182
(3) Kostenfreistellung und „Ausfallhaftung“ der öffentlichen Hand	183
(4) Deckungsvorsorge	185
3. Deutsche Umsetzungsvariante (Umweltschadensgesetz – USchadG) und die Frage nach deren „Sinnhaftigkeit“	186
a) Umsetzung der Umwelthaftungs-Richtlinie	186
b) Wirkungsmechanismus	187
c) Schadenskategorien, praktische Bedeutung und Vollzugstauglichkeit	187
d) Fazit	192
III. REACH-VO und CLP-VO (<i>Knopp</i>)	193
1. Neuordnung des Chemikalienrechts durch die europäische REACH-VO	193
2. „Überschießende“ Reaktion des deutschen Gesetzgebers?	195

3. CLP-VO: Ausdruck der fort dauernden neuen europäischen Chemikalienpolitik	197
4. Sanktionen im deutschen Recht und Haftungspotenzierung	199
5. Fazit	201
IV. Novellierung der Abfallrahmen-Richtlinie und Nachfolge-Richtlinie zur IVU-Richtlinie (<i>Knopp</i>)	201
1. Neuordnung des Abfallrechts	201
2. Neuordnung des anlagenbezogenen Immissionsschutzrechts	206
 G. Reaktionen der deutschen Wirtschaft auf das Europäisierungsphänomen im Umweltrecht (<i>Hoffmann</i>)	210
I. Ausgangssituation	210
II. Möglichkeiten der Einflussnahme	212
1. Lobby-Arbeit: Von Berlin nach Brüssel	213
2. Mitgestaltung via Wirtschafts- und Sozialausschuss	214
III. Beispiele für erfolgreiche Einflussnahmen	
deutscher Wirtschaftsverbände	215
1. Emissionshandelssektor	216
2. Verkehrssektor	217
 H. Zusammenfassende Thesen und Ausblick (<i>Knopp/Hoffmann</i>)	219
I. Thesen	219
II. Ausblick	232
 <i>Anhang</i>	
Tabellarische Übersicht zur Entwicklung des europäischen Umweltrechts	233
 Literaturverzeichnis	237
 Zu den Autoren	263